

# Was tun, wenn man den "Störer" nicht eindeutig ausmachen kann?

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 1. September 2012 09:19

Hallo Xiam,

hier im Forum gibt es eine Reihe Threads, die ebenfalls ähnliche Probleme (Respektlosigkeit, keiner will's gewesen sein etc.) behandeln. Ich habe einige Antworten darauf irgendwann mal abgespeichert. Wer weiß, wann man sie braucht.... \*g\*

Schau mal hier:

## [Zitat von Bear](#)

Auch wenn es kein Allheilmittel gibt, so kann man einige Strategien anwenden, die für einen selbst stressfrei sind - aber andererseits (evtl.) Wirkung zeigen.

- Nicht direkt reagieren. Nach einer Provokation den entsprechenden Schüler auffordern, nach der Stunde zu bleiben. (Man selber hat so Zeit, sich zu überlegen, was man machen will; der Schüler (und alle anderen) haben bis zum Ende der Stunde Zeit, "Angst" zu haben.)
- Bei einer größeren Gruppe: Sich das "schwächste" Glied (aber durchaus einen Schuldigen) "herauspicken". Jeweils einzeln / nacheinander "abarbeiten", nachdem Fakten geschaffen sind (und der Rückhalt für die "Starken" zusammengebrochen ist), bekommt man leichter auch auf die "schwierigen Fälle" Zugriff.
- Eine (fast) schmerzlose "Strafe" für Schüler: Verfassen eines Textes (Briefes) durch den "Übertäter", in dem das Fehlverhalten kurz benannt wird, gesagt wird, was daran falsch war, und ein (positiver) Plan für die Zukunft. Dieser Text wird vom Schüler seinen Eltern zur Unterschrift vorgelegt (erspart einem selbst die Diskussion mit den Eltern: "Sowas macht mein Kind nicht").
- Zeit lassen: Man muss nicht beim "Besinnungsprozess" der Schüler ständig dabei sein. Sind sie bei einem klärenden Gespräch noch nicht so weit, lässt man sie sitzen (& kommt nach 5, 10 Minuten wieder: "Hast du mir jetzt was zu sagen?" ... "Und?" ...). Bei so mancher Klärung redet der Lehrer sehr viel - und der Schüler "verkapselt" sich immer mehr. Gerade, wenn das Problem "geklärt" ist, könnte man einem Schüler (vielleicht unterstützt durch den Klassensprecher) einen Stapel Papier und einen Stift überreichen mit der Aufforderung sich zu überlegen, wie das Fehlverhalten wieder gutgemacht werden könnte. Dann verlässt man den Raum und kommt nach 15 Minuten wieder. Das führt durchaus zu Ergebnissen (die teils strenger sind als man es selbst gewesen wäre).
- ... die Liste ließe sich sicher fortsetzen ... aber vieles ist sicher typ- und

Dazu auch: Die "Übeltäter" wurden durch Ausschlussverfahren festgestellt. Die Gruppe hatte auf meine Frage: "Wer war wirklich nicht beteiligt?" die vier "Unschuldigen" bestätigt.

Folgendes passt gut zu deiner konkreten Situation mit Schülern, die hinter deinem Rücken respektlos sind. Es ist aus mehreren Threads des Forum zusammengeschnipst:

- Wenn ich das Gefühl habe, dass in einer Klasse Blödsinn gemacht wird, wenn ich ihr den Rücken zuwende ... dann wende ich ihnen halt den Rücken nicht mehr zu. Das heißt, entweder schreibe ich auf Folie oder ICH schreibe gar nix mehr, dafür die Schüler umso mehr (entweder ich diktiere dann oder ich habe den Hefteintrag schon fertig auf Folie und die Schüler schreiben ab). Am Ende der Stunde fasst ein Schüler mündlich zusammen, was er im Heft stehen hat - dafür kann es eine Note geben.
- GERADE in solchen Klassen mache ich Frontalunterricht. Alle Schüler machen das Gleiche (z.B. eine Folie [abschreiben](#)), ich stehe vorne und habe alle im Blick - sobald jemand stört, sehe ich das und kann reagieren. Ich finde, ANDERS geht es in so einer Klasse nicht.
- Mein Rat ist auch: Gerade in solchen Klassen Frontalunterricht! Wenn du diejenigen, die am ehesten dazu neigen, Mist zu bauen statt zu arbeiten, in die ersten beiden Reihen setzt, siehst du auch von vorne, ob sie arbeiten. Dazu kannst du ankündigen, dass du am Ende der Arbeitsphase stichprobenartig die Hefte/Mappen einsammelst und das Ergebnis dann als sonstige Mitarbeitsnote für diese Stunde zählst. Und natürlich am Ende der Stunde die Ergebnisse nochmal besprechen, wobei du von dir aus auch Schüler dran nimmst, die sich nicht melden und andere Schüler deren Beiträge danach einordnen sollen (nicht im Sinne von "War total gut", sondern schon differenzierter: "An der Stelle war etwas falsch dargestellt, es müsste eigentlich so und so heißen"; das ist anspruchsvoll und nicht jeder Fehler kann von den anderen Schülern auch entdeckt werden, aber zumindest offensichtlich falsche Dinge sollten sie erkennen können). Wenn du das zweimal hintereinander gemacht hast, wissen die Schüler, dass es durchaus nicht egal ist, was sie in der Arbeitsphase machen, sondern hinterher überprüft werden kann.
- Während der Stunde werden Störungen, Störer sofort angesprochen, thematisiert. Erst wenn es wieder leise ist, geht es weiter.

Du musst dich selbst zurückhalten, über die Störer hinweg deinen Unterricht weitermachen zu wollen. (Schont unter anderem deine Stimme und deine Nerven.) Ist Unterricht nicht möglich, wird er abgebrochen und gewartet, bis er weitergehen kann.

Alles, was während der Unterrichtsstunde nicht geschafft wurde, ist dann eben Hausaufgabe... Die Schüler müssen sich halt entscheiden zwischen der Arbeit in der Schule und der Arbeit zu Hause.

Schafft ein Schüler es nicht, Hausaufgaben zu erledigen, so sollte ihm Gelegenheit gegeben werden, diese in der Schule zu erledigen. Es gibt sicher einen Kollegen, der nachmittags einen Oberstufenkurs hat und in dem noch ein Stuhl frei ist. Da kann dann der "Hausaufgabenvergesser" seine Aufgaben erledigen. (Manche Schüler können bei entsprechender "Vorgeschichte" vielleicht auch eine Verpflichtung zur täglichen "Zusatzstunde" zur Hausaufgabenerledigung bekommen...)

Und noch ein sehr guter Thread zum Thema [Durchsetzen - Eure besten Sanktionen](#) . Und dort vor allem [Bears Maßnahmen](#) !

Damit müsstest du die Herrschaften in den Griff bekommen.

Grüße sendet

Raket-O-Katz